Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 95 (2001)
Heft: 12

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Mit einer weihnächtlichen Hoffnungsrede auf die «grosse Zeit der kleinen Leute» eröffnet **Justin Rechsteiner,** Mitglied der Missionsgesellschaft Bethlehem und Pfarrer in Luzern, das neue Heft. «So wie es ist, darf es nicht bleiben.» Seite **341**

In unserer «kleinen Zeit», in der «grosse Leute» von «Ordnungspolitik» daherreden, aber damit ihre eigene zur Willkür deregulierte Freiheit meinen, sind Sabbat, Sabbatjahr und Jobeljahr «gefährliche Erinnerungen», dass das, was ist, so nicht immer war und darum auch so nicht immer bleiben wird. **Franz Segbers** erläutert die revolutionäre Weisheit der alten Tora, dass der Mensch der Sinn der Wirtschaft ist, diese daher im Dienst menschlicher Grundbedürfnisse reguliert werden muss. Seite **342**

Was denn die viel beschworene «Ordnungspolitik» eigentlich sei, fragt das **«Zeichen der Zeit».** Was liegt ihr zugrunde: die Ordnung des totalen Marktes oder die Ordnung des Gemeinwohls, der Vorrang der Wirtschaft vor dem Menschen oder der Vorrang des Menschen vor der Wirtschaft, der Vorrang des Kapitals vor der Arbeit oder der Vorrang der Arbeit vor dem Kapital? Seite **351**

Ina Praetorius spinnt den Hoffnungsfaden für die «kleinen Leute» weiter. Gerade auch dem feministischen Blickwinkel eröffnet sich «das heilsgeschichtliche Motiv der Mitte am Rand». «Scheinbar unauffälliges Handeln am Rand des scheinbar grossen Geschehens» kann sich «nachträglich als Gottes Mitte» erweisen. Die feministische Bibellektüre macht «Mut zur prägnanten Unauffälligkeit und dann, wenn es Zeit ist, auch Mut, laut die Wahrheit zu sagen». Seite **354**

Laut die Wahrheit sagen möchte die Stellungnahme der Europäischen Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen zum «Herrenwort» in neuen christlichen Bibelübersetzungen. Dieses **Dokument** betrifft nicht zuletzt die Zürcher Landeskirche. Seite **360**

Wieland Zademachs Erinnerung an Milan Machovec, einen der wichtigsten Gesprächspartner im christlich-marxistischen Dialog der 60er Jahre, passt zu diesem «antizyklischen» Heft. Sie fehlen uns, die Marxistinnen und Marxisten, die nach der Bergpredigt leben, und die Christinnen und Christen, die mit der marxistischen Kritik im Kopf ihr soziales Gewissen schärfen. Seite **363**

In seiner Kolumne fragt **Jürgmeier,** warum sich unsere angeblich christliche Kultur im Umgang mit Gewalttätern sowenig von der Feindesliebe beeindrucken lässt. Seite **370**

Willy Spieler